

Gesundheit ! Ein ärztliches " Wahlkampfprogramm"

19.04.2009 15:03:57 | 1 mal editiert - Zuletzt 19.04.2009 15:29:07

Antwort auf: Regierungsprogramm: SPD will Kliniken stärker für ambulante Versorgung öffnen | Redaktionelle Meldung

Gesundheit!

Gute Medizin, Ärzte, die sich Zeit nehmen, Solidarität und Gerechtigkeit im Gesundheitswesen, wie könnte man das erreichen ?

Wir brauchen eine neue Gesundheitspolitik !

In den letzten Jahren ist unsere Gesundheitsversorgung schlechter geworden. Überlastete Klinikärzte, vorzeitige Krankenhausesentlassungen aus Kostengründen, kein Geld mehr für Hausbesuche, zu wenig Gesprächszeit beim Arzt, ganze Landstriche ohne Arztpraxen, viele Praxen, die um ihre Existenz kämpfen, der Ärztenachwuchs fast geschlossen auf dem Weg ins Ausland oder in andere Berufe, immer längere Wartezeiten auf Facharzttermine, immer weniger Leistungen bei ständig steigenden Kassenbeiträgen und höheren Zuzahlungen. Zweiklassenmedizin, unterschiedliche Leistungen für gesetzlich und privat Versicherte.

Unsere Diagnose? Was ist die Ursache des „ kranken“ Systems?

Die Gesundheitspolitik der großen Koalition aus CDU und SPD geht einen falschen Weg. Ihre Hauptberater versuchen mit aller Macht, bei uns das Gesundheitssystem aus den USA einzuführen, genannt „managed-care“, das heißt „ gesteuerte Versorgung“. Dort entscheiden die Callcentermitarbeiter der Kassen ob der Arzt eine Behandlung vornehmen darf oder nicht, nach Strichliste und Kassenlage. In den USA sind dadurch die Kosten explodiert und die schlechte Gesundheitsversorgung war ein wesentlicher Grund dafür, dass Barack Obama gewählt wurde. Er versprach, eine eher an Europa orientierte Gesundheitspolitik zu machen. Und was passiert hier? Das dort gescheiterte Modell wird bei uns eingeführt.

Die negative Wirkung von „ Pauschalen“ !

Auch bei uns bekommen die Ärzte jetzt nur noch eine geringe „ Pauschale“ für die Behandlung der Patienten, die einzelne Qualitätsbehandlung wird von den Kassen nicht mehr honoriert. Durch komplette Überwachung werden gläserne Ärzte und Patienten eingeführt,

die man dann besser kontrollieren und steuern kann. Wir werden nicht mehr in kommunalen Kliniken behandelt, statt dessen kaufen große Kapitalgesellschaften wie die Rhönkliniken (mit Herrn Lauterbach im Aufsichtsrat!) die Krankenhäuser und Arztpraxen auf, mit dem Ziel, überall Profit für die Aktieneigner herauszuholen. Angestellte Ärzte in unpersönlichen Versorgungszentren können nicht mehr frei entscheiden, was für den einzelnen Menschen am besten ist. Sie müssen danach gehen, ob die Behandlung für die Kapitalgesellschaft profitabel ist.

Die Bürokratie bestimmt wie in den USA auch bei uns.

Immer größere Teile der hohen Kassenbeiträge landen bei der Bürokratie, während für die ärztliche Behandlung bei Haus- und Fachärzten inzwischen nur noch 15 % aller Versichertenbeiträge ausgegeben werden. Deshalb müssen Hausärzte für 35 Euro einen Kranken 3 Monate lang pauschal behandeln, Frauenärzte, Urologen oder Orthopäden teilweise für nur 14 oder 20 Euro in 3 Monaten. Dass dann die Qualität leidet ist kein Wunder.

Welche ärztliche Therapie schlagen wir vor? Gerechtigkeit und gute Qualität!

1-Um die Zweiklassenmedizin abzuschaffen müsste die Bezahlung der ärztlichen Leistungen für alle Bürger ab sofort nach der einheitlichen Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) wie für die jetzigen Privatpatienten bei ambulanter Behandlung durchgeführt werden. Jeder wird dann behandelt wie ein Privatpatient ! Ab sofort würden unterschiedliche Wartezeiten der Vergangenheit angehören. Die Privatrechnungen in den Arztpraxen sind angemessen, die Kostentreiber sitzen woanders. Und man kann die Rechnung selbst sofort kontrollieren.

2- Wo versickert das Geld der Krankenkassen?

Es gibt schon seit vielen Jahren „Vorkasse“ für Kassenpatienten, die jetzigen

„Zuzahlungen“ :10 Euro Kassengebühr, holt man sich in der Apotheke noch 3 Medikamente, ist man schnell 35 Euro los, welche die Kasse bekommt!

Aber man weiß nie, was der Arzt für seine Arbeit bekommt. Null Transparenz! Aber immer mehr Menschen fragen sich: Wo bleiben unsere hohen Kassenbeiträge, wenn sie in den Arztpraxen nicht ankommen? Warum wird ein immer kleinerer Teil (15 %) für die Arbeit der Praxen ausgegeben, die doch 90 Prozent der Krankheitsfälle behandeln?

Die Kassengebühr sollte abgeschafft werden ,die hohen Rezeptgebühren für verschreibungspflichtige Medikamente auch! Viel besser wäre, wenn jeder Patient in der Praxis eine Rechnung bekommt und selbst sehen könnte, was durchgeführt wurde. Ein geringer Selbstkostenanteil sollte dabei sein, dieser sollte auf jeden Fall sozial abgedeckt werden. Für besonders teure Behandlungen bei schwerer Krankheit, Krankenhausaufenthalte, und für Kinder und Menschen mit wenig Geld sollte die Selbstbeteiligung ganz entfallen.

Das würde die Arztpraxen retten und die Qualität der ärztlichen Arbeit auch. Denn Engagement für die Patienten und gute Qualität würde sich lohnen, gute Ärzte sind beliebt . Der Entscheider über die Qualität wäre der Patient , und nicht die praxisfernen Bürokraten. Viel Geld für die „ Controller“ und Technokraten auf allen Ebenen könnte eingespart werden. Die freie Arztwahl würde in diesem System auch erhalten bleiben!

3-Um der Explosion der Arzneimittelkosten entgegen zu wirken, müsste eine sogenannte „ Positivliste“ für Medikamente erstellt werden, welche dann komplett ohne Zuzahlungen von der Kasse erstattet werden. Wenn jemand trotzdem das Medikament einer anderen Firma haben möchte, müsste er den Differenzbetrag zuzahlen dürfen. Die Mehrwertsteuer auf Arzneimittel sollte reduziert werden wie in fast allen Ländern Europas! Ab sofort würden die berüchtigten „ Arzneimittelregresse “ (Viele Ärzte zahlen jetzt hohe Strafen für die Medikamente ihrer Patienten!) der Vergangenheit angehören!

4- Das geplante Milliardenprojekt“ Elektronische Gesundheitskarte“ sollte sofort gestoppt werden.

In allen Tests hat sich herausgestellt, dass dieses Projekt unsinnig, teuer und gefährlich ist. Die eingesparten Milliarden kommen der Versorgung der Kranken und einer verbesserter Vorsorge zugute. Die ärztliche Schweigepflicht wäre außerdem gerettet!

5- Die Ärzte könnten sich dadurch wieder ihrem Hauptanliegen, der guten Versorgung ihrer Patienten widmen. Ärzteproteste gehören dann der Vergangenheit an! Und durch die verbesserten Berufschancen würden die hier mit viel Geld ausgebildeten jungen Mediziner auch nicht mehr ins Ausland abwandern!

Wahltag ist Zahltag!

Wer tut uns allen weh? CDU und SPD!

Freie Ärzteschaft Hamburg

Dr. Silke Lüder Hamburg 19.4.2009